

Über *Crateropus*.

Von Oscar Neumann.

In Folgendem mache ich den Versuch, die afrikanischen Arten des Genus *Crateropus* in Gruppen einzuteilen und diejenigen sogenannten Arten, welche ich mit Sicherheit als geographische Vertreter derselben Form zu erkennen glaube, trinär zu benennen. Daneben werden einige neue Formen beschrieben.

A. Gruppe des *Crateropus plebeius*.

Unscheinbare, im allgemeinen braungraue Formen. Bürzel von gleicher Farbe wie der Oberrücken. Die Federn der Brust haben die Tendenz, sich nach unten zuzuspitzen und eine weisse Spitze zu bekommen. Diese entsteht dadurch, dass auch die äusserste Spitze der Federschäfte weiss ist. Am wenigsten zeigt sich das bei *plebeius* und *cinereus*, sowie bei der weissköpfigen Art *leucocephalus*, am stärksten bei *jardinei* und *tanganjicae*.

I. *Crateropus plebeius*.

1. *Crateropus plebeius plebeius* (Rüpp.) Cretzschm. Atlas 1826, p. 35 pl. 23.

Von Rüppell in Kordofan, vermutlich im Innern gefunden. Ist von den neueren Sammlern Hawker, Witherby, Rothschild an dem zwischen Chartum und Faschoda gelegenen Ufer des weissen Nils nicht wieder gefunden worden.

Meines Wissens nach bisher nur von Rüppell gesammelt.

2 Typen ♂ et ♀ im Senckenberg'schen Museum in Frankfurt a. M., ein Cotypus ♂ im Berliner Museum.

Fl. 112 mm. Schwz. ca. 123 mm.

2. *Crateropus plebeius cinereus* Heugl.

Crateropus cinereus Heugl. Syst. Übers. p. 30. — J. O. 1862 p. 300.

Crateropus plebeius auct. ex. Hab.: oberer weisser Nil, Äquatorial Provinz, Uganda, Kavirondo etc.

Crateropus buxtoni Sharpe Ibis 1891 p. 445.

Bedeutend kleiner wie vorige Art. Unterseits mehr grau, nicht so gelblich cremfarben wie bei *plebeius*. Schwingen und Schwanz viel dunkler — dunkel umbrabraun. Kehle bei schön ausgefärbten Stücken ziemlich rein weiss. Flg. 96 — 105 mm. Schwz. 92 — 99 mm.

Habitat: Oberer weisser Nil, Äquatorial-Provinz, Toru, Uganda, Ussoga, Kavirondo, Kamassia, Mau, Turquel, Leikipia bis nach Kaffa und Maschango (Omo und Sobatquellen Gebiet).

Stücke aus den letzteren Gegenden scheinen dunkler grau zu sein, doch genügt das Material noch nicht zur subspezifischen Absonderung.

3. *Crateropus plebeius hypostictus* Cab. Rchw.

Crateropus hypostictus Cab. Rchw. J. O. 1877 p. 103.

Von gleicher Grösse wie *cinereus* und sehr ähnlicher Färbung, aber mit schwarzbraunem Zügel und deutlicher Schwanzbänderung. Spitzen der Brustbefiederung schöner weiss wie bei der vorgenannten Form.

Habitat: Loangoküste und Nord-Angola (Malange).

4. *Crateropus plebeius kirki* Sharpe.

Von dem vorgenannten in erster Linie durch die viel kräftigeren weissen Spitzen der Brustbefiederung und die ockergelben Bauchseiten unterschieden.

Habitat: Sambesi, Mosambik, Nyassa-Land.

5. *Crateropus plebeius emini* nov. subsp.

Unterscheidet sich von dem vorgenannten, mit dem er bisher stets zusammen gezogen wurde, durch dunklere Färbung, insbesondere dunklere Kopfplatte, mehr graue und nicht ockergelbe Bauchseiten und bedeutendere Grösse. Fl. 103—107 mm. Schw. 104—109 mm.

Habitat: Inneres von Deutsch-Ost-Afrika, Uniamwesi, Länder am Tanganyka, Tabora, Usagara.

Typus: ♂ ad. Wala Fluss, Uniamwesi 27. VII. 1890 (Emin coll.) Berl. Mus. No. 29686.

Stücke aus den Massai-Ländern und den Küstengegenden des nördlichen Deutsch-Ost-Afrika sind anscheinend etwas kleiner und stehen zwischen *emini* und *kirki* in der Mitte.

6. *Crateropus plebeius jardinii* Smith.

Ebensogross wie vorige Form. Die weisse Strichelung reicht bis auf den Bauch herab. Oberseits heller. Kopfplatte nicht dunkler wie der Rücken.

Habitat: Süd-Afrika: Natal, Transvaal, Matabele und Maschona-Land. Britisch und Deutsch-Südwest-Afrika bis Mossamedes.

7. *Crateropus plebeius tanganyicae* Rchw.

Durch den rein schwarzen Kopf von *emini* unterschieden.

Habitat: Marunga am West-Ufer des Tanganyka-Sees bis Mambwe südlich des Nyassa-Sees.

II. *Crateropus leucocephalus*.

Gehört durch die Art der Zeichnung der Brustfedern sicher in die Nähe des *plebeius*, und ist zu bemerken, dass keine der beiden Formen des *leucocephalus* mit einer der Formen von *plebeius* zusammen vorkommt. Ist der ganz abweichenden Kopffärbung wegen doch besser als besondere Art zu behandeln.

Die 2 Formen schliessen sich am nächsten an *Crateropus plebeius plebeius* an.

8. *Crateropus leucocephalus leucocephalus* Cretzschm.

Von Rüppell in Sennaar bei Weled Medina gefunden.

Habitat: Sennaar, und oberer weisser Nil (Kowa, Ed Duem, Goz Abu Gumar).

9. *Crateropus leucocephalus abyssinicus* nov. subsp.

Habitat: Nördliches und centrales Abyssinien. (Waliko, Anseba-Tal, Ain, Beni Schongul.)

In folgendem gebe ich die Unterschiede zwischen dem echten *leucocephalus* und *abyssinicus*.

Der echte *leucocephalus* ist blasser, oberseits heller grau. Der unterseits viel blässere, graulichweisse *abyssinicus* ist oberseits brauner und etwas dunkler graugelb oder gelblich verwaschen. Unterschwanzdecken bei *abyssinicus* hellgelbbraun (englisch: buff).

B. Gruppe des *Crateropus platycercus*.

Im allgemeinen vom Färbungscharakter der vorigen Gruppe, und mit Bürzel von gleicher Farbe oder etwas heller wie der Oberrücken, aber die Brustfedern haben die Tendenz der Schuppenbildung. Die weisse Federspitze ist jedoch noch meist deutlich als Punkt vorhanden. Die Gruppe steht in der Mitte zwischen der *plebeius* und der *melanops*-Gruppe. Keine Form kommt mit einer der Formen der beiden von ihr erwähnten Gruppen gemeinsam vor.

III. *Crateropus platycercus*.

10. *Crateropus platycercus platycercus* Sw.

Ein einziges Stück des Berliner Museums, von Delbrück am Senegal gesammelt, gleicht in der allgemeinen Färbung sehr dem echten *plebeius*. Die Kopfplatte ist nur wenig dunkler wie der Rücken. Die Schuppenbildung ist eigentlich nur auf der oberen Kehle ausgebildet, während die obere Brust fast völlig wie bei *plebeius* gefärbt ist.

Hingegen haben zwei Exemplare vom Gambia viel dunklere Kopfplatte, die Schuppenbildung auf der Kehle und Oberbrust deutlicher ausgeprägt und dunklere, schwärzlich graue Wangen.

Weiteres Material ist nötig, um festzustellen, ob die Senegalvögel ständig von den Gambia-Vögeln verschieden sind.

Mir scheint es wahrscheinlich.

Habitat: Gebiet des Senegal und Gambia.

11. *Crateropus platycercus togoensis* nov. subsp.

Unterscheidet sich von den Gambia-Stücken des *platycercus*, denen er in Bezug auf die deutlichere Schuppenbildung und die dunklere Kopfplatte gleicht, durch weissliches Kinn und weissliche untere Wangen, anscheinend auch durch eine nackte Stelle hinter den Augen. Doch muss sich erst zeigen, in wie weit letzteres Art- oder Alterscharakter ist.

Habitat: Togo und Goldküste, vermutlich ganz Oberguinea.

Typus: ♀ ad. Kete Kratschi in Togo. 19. VIII. 1896 (Graf Zech coll.).

12. *Crateropus platycercus squamulatus* Shell.

Durch dunklere Unterseite, deutlichere Schuppenbildung auf den Brustfedern, schwarze Wangen und schwarze, weisslich gesäumte Federn der Kopfplatte von den Gambia Stücken des *platycercus* unterschieden.

Habitat: Mombassa.

C. Gruppe des *Crateropus reinwardti*.

Die Schuppenbildung auf den Kehlfedern ist so weit vorgeschritten, dass keine Spur einer weissen Spitze bleibt. In der Mitte der Federn oft dunkle Centren. Bürzel von der Rückenfärbung oder nur wenig heller.

Wenn auch die verschiedenen Formen dieser Gruppe nicht nebeneinander vorkommen, so weisen sie doch so viel Verschiedenheit auf, dass ich sie nicht als Subspecies einer Art behandeln möchte, sondern drei verschiedene Species annehme.

IV. *Crateropus sharpei*.13. *Crateropus sharpei* Rehw.

Diese Art schliesst sich wegen der hellen Stirnfärbung zunächst an *melanops* und *tenebrosus* an, ist aber von sämtlichen andern Formen der Gruppe dadurch unterschieden, dass sich eine durch helle Säume hervorgebrachte Schuppenform der Federn vom Kopf bis auf den Oberrücken fortsetzt.

Habitat: Länder im Osten des Tanganyka-Sees, sowie Umgebung des Victoria Nyansa, Albert Nyansa, und Albert Edward-Sees.

V. *Crateropus melanops*.14. *Crateropus melanops melanops* Hartl.

Die Charakteristische dieser Art ist die weisse Stirnfärbung, die in den Oberkopf allmählich verläuft.

Schuppenbildung der Kehlfedern sehr schwach ausgeprägt. Keine sehr dunkeln Centren.

Habitat: Süd-West-Afrika.

15. *Crateropus melanops tenebrosus* Hartl.

Diese Art ist sicher der geographische Vertreter des *C. melanops*. Er gleicht ihm besonders durch die weisse Stirn und unterscheidet sich hauptsächlich durch die sehr schöne umbrabraune Färbung und die dunkeln Centren der Brustfedern.

Da die Art sehr selten und wenig in der Literatur erwähnt, gebe ich hier einige Notizen über den im Tring Museum befindlichen Typus. Oberseite sehr schön umbrabraun, am klarsten und zugleich hellsten auf dem Bürzel. Schwanz und Schwingen dunkel umbrabraun. Oberkopf ins olivenfarbene — graubraun. Stirn und Vorderkopf weisslich, scharf hervorleuchtend, allmählich in das Olivengrau des Scheitels verlaufend. Kinn hellgrau. Schuppencentren der Kehlfedern sehr dunkel. Aussenränder derselben hellgrau.

Habitat: Am oberen weissen Nil — Kudurma (Emin coll.) — Fort Berkeley (Donaldson Smith coll.)

Hartlaubs von Emin gesammelter Typus im Tring Mus. und Donaldson Smiths 2 Exemplare im Br. Mus. sind, soweit mir bekannt, die einzigen bekannten Exemplare der Form.

VI. *Crateropus reinwardti*.

Diese die schwarzköpfigen Formen der Gruppe — gradeso wie *Crateropus tanganjicae* die schwarzköpfige Form der *plebeius* Gruppe ist. Bei beiden ist die Rückenfärbung sehr einfarbig ohne jede Schuppenbildung, und die Centren der Kehlfedern zeigen einen dunkeln Schaftstrich.

16. *Crateropus reinwardti reinwardti* Sw.

Schwarze Backen scharf von der weissen Färbung des Kinns und der oberen Kehle abgesetzt. Obere Kehle weiss ohne schwarze Schaftstriche.

Habitat: Gambia-Gebiet.

17. *Crateropus reinwardti stictilaemus* Alex.

Backen nicht reinschwarz, sondern schwarzgrau, allmählich in die hellgraue Farbe von Kinn und oberer Kehle übergehend. Letztere mit schwarzen Schaftstrichen.

Habitat: Goldküste, Togo und Nigergebiet.

D. Gruppe des *Crateropus leucopygius*.

Braungraue und braune Formen mit weissem oder weisslichem Bürzel und weissem oder weisslichem Bauch und zum Teil weisser Schenkelbefiederung.

VII. *Crateropus leucopygius*.18. *Crateropus leucopygius leucopygius* Rüpp.

Kopf weiss, bei jüngeren nur die Stirn weiss, von da an bläulich braungrau, allmählich in das Braun des Rückens ver-

laufend. Wangen, Kinn und Oberkehle weiss. Schuppenfedern der Kehle und Brust mit schmalem weisslichem Saum.

Habitat: Nördliches und Centrales Abyssinien.

19. *Crateropus leucopygius limbatus* Rüpp.

Kopf mit Ausnahme der reinweissen Backen und der weissen Stirn dunkelbraun. Das Weiss der Stirn nicht allmählich über Grau in das Braun des Oberkopfes verlaufend, sondern ziemlich scharf abgesetzt.

Habitat: Schoa. Ali Amba in Schoa (Typus) Harris coll. — Ohne Fundort ad. und iuv. Leadbeater coll. — Philwaha in Schoa (Lord Lovat coll.).

Nach eingehender Prüfung der betreffenden Stücke sowie sämtlichen Materials des echten *leucopygius* auf den Museen von London, Tring, Berlin glaube ich, dass *Turdus limbatus* Rüpp. nicht der junge Vogel von *leucopygius*, sondern eine ihn in Schoa im Stromgebiet des oberen blauen Nils ersetzende Form ist, die nie einen ganz weissen Kopf bekommt.

20. *Crateropus leucopygius smithi* Sharpe.

Mehr ins Graue, weisser Augenbrauenstrich, weisses Kinn, Zügel und weisse Wangen. Schuppenfedern auf Kopf, Kehle und Brust mit deutlichem weissem Saum.

Habitat: Somali-Land, Harar-Gebiete, Ennia und Arussi Galla-Länder.

21. *Crateropus leucopygius lacuum* Neum.

Crateropus smithi lacuum Neum. Bull. O. C. 1903 p. 15.

Unterscheidet sich vom vorigen durch Abwesenheit des weissen Augenstriches. Kinn, obere Kehle und Zügel aschgrau statt weiss. Bürzel und Bauch schmutziger weiss als bei *smithi*.

Habitat: Seenkette zwischen Zuaï-See und Gandjule-See. Berge im Osten dieser Seen.

22. *Crateropus leucopygius omoensis* Neum.

Crateropus smithi omoensis Neum. l. C. c. p. 15.

Unterscheidet sich von *lacuum* dadurch, dass Kinn, obere Kehle und Zügel nicht aschgrau, sondern schwarz sind. Bürzel und Bauch noch dunkler, gelblich graubraun. Schuppencentren dunkler wie bei *smithi* und *lacuum*.

Habitat: Flussgebiet des Omo und des Gelo (Quellstrom des Sobat).

23. *Crateropus leucopygius hartlaubi* Boc.

Mehr umbrabraun. Stirn und Augenstrich weiss. Kehle und Oberkopf ohne weisse Säume. Kinn mit undeutlichen

Säumen. Deutliche weisse Säume an den länglich ovalen Federn der unteren Brust.

Habitat: Benguela, Mossamedes und Damara-Land, nach Osten bis Kikombo zwischen Tanganyka und Nyassa-See.

E. Gruppe des *Crateropus atripennis*.

Kastanienrote, teilweise ins Dunkelkirschrote ziehende Formen ohne Schuppenfedern mit blaugrauer Färbung am Kopf.

VIII. *Crateropus atripennis*.

24. *Crateropus atripennis atripennis* Sw.

Sehr dunkel kastanienrot, besonders im Nacken und auf der Brust. Stirn, Wangen, Kinn und Kehle weisslich hellgrau. Oberkopf dunkler grau.

Habitat: Senegal-Gebiet im Süden bis Cap Palmas.

25. *Crateropus atripennis haynesii* Sharpe.

Viel heller braunrot, Oberkopf braunschwarz. Nur Kinn und oberste Kehle grau, bei manchen nur das Kinn grau. Untere Kehle und Oberbrust braunrot.

Habitat: Goldküste, Togo bis Nord-Kamerun.

26. *Crateropus atripennis bohndorffi* Sharpe.

Oberkopf hellgrau wie bei *atripennis*. Zügel, Augenring und Federn unter dem Auge schwarz. Ohrdecken und hintere Wangen grau. Vordere Wangen schwarz. Unterseite kastanienrot, nur Kinn schwarz. Von *atripennis* und *haynesii* ferner durch dunkel aschgraue, kastanienrot gesäumte Flügeldecken unterschieden.

Habitat: Niam-Niam.

F. Gruppe des *Crateropus hypoleucus*.

Aberrante Form. Oberseits einfarbig. Unterseits weiss mit braunschwarzem Kehlblend und braunschwarzen Seiten.

IX. *Crateropus hypoleucus*.

27. *Crateropus hypoleucus* Cab.

Habitat: Ost-Afrika von Ukamba bis Usegua.

Der Typus — von Kitui in Ukamba — ist oberseits braun. Bürzel völlig von Körperfarbe. Einige helle Spitzen an den Stirnfedern.

Zwei andere Stücke ♂♂ von Usegua und vom Kilima Ndscharo haben den Bürzel deutlich heller wie den Ober Rücken, grauweissliche Stirn und zeigen deutlich matte Säume an den Rückenfedern. Auch zieht die allgemeine Färbung

der Oberseite mehr ins graue, während sie beim Typus reiner braun ist. Weiteres Material muss abgewartet werden, um zu sehen, ob diese Jugend- oder Alters-Differenzen sind, oder ob zwei getrennte geographische Formen vorliegen.

G. Gruppe des *Crateropus hindei*.

Eine, wie aus der Beschreibung der einzigen Art hervorgeht, ganz aberrante Form.

X. *Crateropus hindei*.

28. *Crateropus hindei* Sharpe.

Schnabel schwarz. Unterrücken, Bürzel, Weichen, Unterschwanzdecken blass zimtbraun, Kopfseiten, Oberrücken, Vorderbrust schwarz, die Federn grau gesäumt.

Habitat: Asi-Ebene in Britisch Ost-Afrika.

Es muss zum Schluss noch bemerkt werden, dass vielleicht die *plebeius*-Gruppe und die *platycercus*-Gruppe zusammengehören. Mehr Material des echten *platycercus* vom Senegal ist nötig, um zu sehen, ob zwischen diesem und dem echten *plebeius* von Kordofan ein Zusammenhang besteht.

Antikritik.

(Über die Auffassung des Begriffes Subspezies, u. a. m.)

Von Dr. **Ernst Hartert**.

In der Dezember-Sitzung 1903 der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft befindet sich das Referat eines sehr interessanten Vortrages Herrn Professor Reichenows, der sich gegen meine Auffassung des Begriffes „Subspezies“ richtet und schliesslich auf einige angebliche Inkonssequenzen und Irrtümer in meinem Buche „Vögel der paläarktischen Fauna“ eingeht.

Zunächst hebt der Redner die Verschiedenheit der „älteren“ und „neueren“ Auffassung des Begriffes der Subspezies hervor. Er nennt, wie schon früher, die Anhänger meiner Richtung „Subspeziesbildner“, während er die seiner Richtung, die mit ternärer Nomenklatur nicht mehr die geographischen Vertreter bezeichnet, „Conspeziesbildner“ nennt. (Vergl. J. f. O. 1902 p. 364, 1904 p. 309). Die Berechtigung dieser beiden verschiedenen Auffassungen, oder vielmehr die der Reichenow'schen, erkenne ich nicht an. Um das zu begründen, muss ich etwas weiter ausholen: Es war anscheinend C. L. Brehm, der zuerst den Begriff und die Bezeichnung „Subspezies“ einführte, sowie auch dafür später mehr oder minder konsequent, die ternäre Nomenklatur anwandte. Brehm's Subspezies waren aber durchaus nicht das,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [52_1904](#)

Autor(en)/Author(s): Neumann Oscar

Artikel/Article: [Über Crateropus. 548-555](#)